

I@home und Willkommenskultur

ELISABETH BRUNNER-SOBANSKI, FACHHOCHSCHULE CAMPUS WIEN



Willkommenskultur und I@home – Fragen zu Beginn

- > Wie fühlen sich internationale Studierende, Lehrende und Forschende an unseren Hochschulen?
- > Wie integrieren wir internationale Studierende, Lehrende, Forschende in den hochschulischen Alltag?
- > Werden deren Perspektiven wahrgenommen und genutzt?
- > Haben wir eine Haltung, die Diversität wertschätzt?

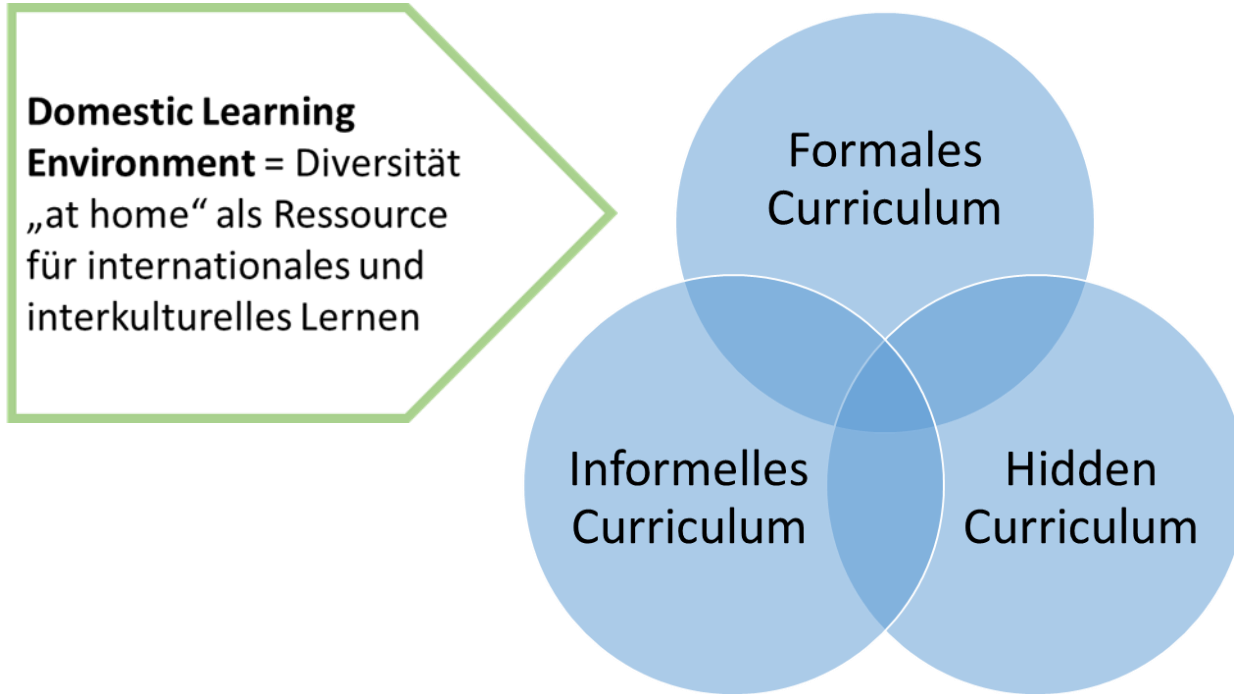
Warum ist Willkommenskultur für I@home relevant?

- > I@home steht für ganzheitliche Herangehensweise an Internationalisierung
- > Ziel: allen Hochschulangehörigen eine Teilhabe an Internationalisierung ermöglichen
- > Internationale Perspektiven, unterschiedliche Hintergründe der Studierenden, Lehrenden produktiv zu nützen
- > Willkommenskultur als Haltung, die Vielfalt wertschätzt und als Ressource für internationales, transkulturelles Lehren & Lernen aufgreift

Definiton I@home



I@home und das „domestic learning environment“



Ein internationalisiertes Curriculum – Bachelor Diätologie

Siehe auch:

[HMIS Plattform](#)

Internationalisation of the Curriculum –
Internationalisierung im Studiengang Diätologie



Ziele der Curriculumsüberarbeitung

- > *Alle* Studierenden erwerben im Laufe des Studiums inter- und transkulturelle Kompetenzen– unabhängig davon, ob sie selbst mobil sein können.
- > Globale, internationale, transkulturelle Inhalte sind auf allen Ebenen des Curriculums verankert und in Form von Lernergebnissen (Programm-, Modul- und Lehrveranstaltungsebene) sichtbar gemacht.
- > Systematischer Kompetenzaufbau, Blick aufs Berufsfeld & Disziplin → kein „Add-on“, sondern von Anfang an mitgedacht

WARUM ist Internationalisierung für Diätolog*innen relevant?

- > Migration und demographischen Entwicklung
- > Internationale Ernährungstrends und Diskurse
- > Zunehmende Heterogenität der Stakeholder und deren Bedürfnisse
- > Zunehmende Diversität unter den Studierenden
- > Stärkung der Relevanz der Berufsgruppe im nationalen und internationalen Kontext

Perspektivenvielfalt durch Diversity@home

> **Diversität der Studierenden nutzen**

- > Internationale Perspektiven der Studierenden in Lehre aufgreifen
- > Beispiel Bachelorarbeiten: Pinar Ucar „Eine Analyse des Ernährungsverhaltens von in Wien-Favoriten lebenden Menschen mit türkischem Migrationshintergrund“
- > Studierende mit Migrationshintergrund als Brückenbauer*innen zu lokalen Communities

Perspektivenvielfalt durch Diversity@home

- > **Lehrende bringen internationale Perspektiven ein**
 - > Beispiel LV „International Professional Cooking“
 - > Lernergebnis: Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für interkulturelle Ernährung, Speisen und deren Zubereitung. Sie erkennen die Relevanz für die Beratung interkultureller Zielgruppen.
 - > Zusammenarbeit mit türkischem Koch, Eingehen auf Bedürfnisse der türkischen Community

Perspektivenvielfalt durch Diversity@home

- > **Modul: Zielgruppenorientierte Ernährung**
- > Lernergebnis: Die Studierenden können grundlegende Kenntnisse über die Ernährung ausgewählter Zielgruppen konzept- und projektorientiert im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention anwenden unter Berücksichtigung religiöser, interkultureller Bedürfnisse Lebensweisen und Werthaltungen.

Perspektivenvielfalt durch Diversity@home

LV Präventionsprojekt: Gemeinsames Kochen mit Schüler*innen des BRG Pichlmayergasse (1100 Wien)

Studierende lernen auf unterschiedliche ethnisch, religiöse Bedürfnisse und Ernährungsgewohnheiten einzugehen (Bspe.: Ramadan, Rezeptauswahl, Lebensmittelbestellung)

Lerneffekt: Projekt bietet interessantes Setting für Schüler*innen Kompetenzen zu zeigen, die im Schulalltag keine Relevanz haben



Perpektivenvielfalt durch Diversity@home

„Österreichische und internationale Küche – Come together“

in Kooperation mit dem Deutsch- und Inklusionskurs „miteinander.Bildung.leben“

Zielgruppe: Studierende mit Fluchthintergrund und lokale Studierende



Gedanken zum Abschluss

- > Die Öffnung der FH Campus Wien und die Inkludierung der migrantischen Community als Chance
- > Vom „international classroom“ zum „inklusive classroom“
- > I@home = inklusive Internationalisierungsagenda, wirkt in die Gesellschaft hinein und die Gesellschaft in die Hochschule